

MEDIENINFORMATION

Heike Bering, Ihre Ansprechpartnerin für Deutschland, Österreich und die Schweiz
T +49(0)711 7451 759-15 · heike.bering@bering-kopal.de

Unübertroffene Leuchtkraft

Das „Haus im Haus“ in der Hamburger Handelskammer leuchtete als erstes Gebäude weltweit mit LED – und entfaltet nach erfolgreicher Revision erneute Strahlkraft.



Brillanz, Transparenz, Energieeffizienz – alles, was den gläsernen Kubus in der Börsenhalle der Handelskammer Hamburg so sensationell gestaltete, ist immer noch so atemberaubend wie im Jahr 2007. Sei es die gläserne Konstruktion von Behnisch Architekten mit gebührendem Respekt gegenüber ihrer klassizistischen Umgebung, seien es die von Nimbus entwickelten LED-Module, welche die ganz eigene, immaterielle Charakteristik des Baukörpers betonen. Das „Haus im Haus“ genannte Gebäude war das erste seiner Art, das vollständig mit LED beleuchtet und digital gesteuert wurde – und ist vermutlich das erste, das eine Revision hinter sich bringen durfte. Die veralteten Platinen mit insgesamt 145.360 LEDs wurden umweltgerecht entsorgt, das Haus erstrahlt nach einer dreiwöchigen Revision in neuem Licht.

Mut und Innovationskraft – beides zusammen hat vor mehr als einem Jahrzehnt zu einem aufsehenerregenden Projekt geführt: In die Börsenhalle der Handelskammer Hamburg wurde unter Beachtung des Denkmalschutzes und der historischen Bausubstanz ein neuer Baukörper

als „Haus im Haus“ eingefügt. Auf den Flächen, die von der Wertpapierbörse wegen des zunehmenden Einsatzes moderner Informations- und Kommunikationstechnik nicht mehr beansprucht wurden, sollte Raum für neue Nutzungen entstehen – unter anderem hat sich der Börsenclub der Handelskammer Hamburg im Neubau angesiedelt, ebenso gehobene Gastronomie. Spiegelnde und durchscheinende Materialien sind das charakteristische Merkmal dieses von Stefan Behnisch (Behnisch Architekten) entworfenen Gebäudes, das – als eines der ersten Gebäude weltweit – ein innovatives Beleuchtungskonzept auf Basis von LED-Leuchten integriert, entwickelt von Dietrich F. Brennenstuhl und gefertigt von Nimbus. Das „Haus im Haus“ entfaltet – und entfaltet nach erfolgter Revision – aus seinem Inneren heraus eine ungewöhnliche Leuchtkraft.

Das Experiment gelang

Ein Wagnis war es für alle Beteiligten, das neuartige LED-Beleuchtungskonzept zum integralen Bestandteil der Architektur zu machen. Bei allen Vorzügen, die der Einsatz der innovativen Leuchtdioden versprach – eine weitgehende Wartungsfreiheit, Energieeffizienz, extrem lange Lebensdauer und neue Einbindung in Raum und Architektur aufgrund ihrer extrem flachen Aufbauhöhe – gab es noch keine Expertise. Es gab weder eine Langzeiterfahrung im Betrieb von LED-Leuchten, noch war das sogenannte Binning erprobt, die Angleichung der Lichtfarbe, die für ein homogenes Lichtbild sorgt. Behnisch Architekten entwickelte für den Neubau ein gleichmäßiges Konstruktionsraster, das auch die Grundlage für einzelne modulare, etwa 1 Quadratmeter große leuchtende Paneele beziehungsweise transluzente Trägerplatten bildete, auf welche die einzelnen Dioden gelötet wurden. „Bei der gemeinsamen Entwicklung mit Nimbus haben wir dann die Möglichkeiten der innovativen Halbleiterlichtquelle ausgereizt. Nimbus war mutig genug, diese neue Technik in großem Stil umzusetzen, erinnert sich Stefan Behnisch.

Bis heute einzigartig ist die Durchdringung von Licht und Architektur

Bereits eines der frühen Statements von Dietrich F. Brennenstuhl zur LED-Technik zeigt den Weitblick: „Bei dieser Technologie sind kurz- und mittelfristig große Entwicklungssprünge zu erwarten, die in noch höherem Maß zu leistungsfähigen und energieeffizienten LED-Leuchten führen werden.“ Inspiriert haben den ausgebildeten Architekten, der bis heute immer wieder

zur Produktentwicklung Workshops mit „streitbaren Kollegen“ führt, vor allem die neuen Spielräume: „Im rein gestalterischen Bereich boten LEDs eine vorher nicht gekannte, kreative Freiheit: die kleinen Abmessungen des Leuchtmittels erlaubten es erstmals, extrem flache oder minimalistische Leuchten zu entwickeln, die keinen voluminösen Leuchtenkörper mehr benötigen und so wie im Haus im Haus eine vollständige Durchdringung von Licht und Architektur zu bewirken.“ Stefan Behnisch ergänzt rückblickend:“ Wir waren damals der Meinung, dass das architektonisch und in der menschlichen Wahrnehmung Immateriellste, das wir finden konnten, das Licht war. Zunächst experimentierten wir mit Leuchtstoffröhren hinter Diffusern. Jedoch stellten wir schnell fest, dass die Halterungen, die Fassungen und die Leitungen die Immaterialität stören. So begannen wir schon sehr früh, uns gemeinsam mit Dietrich Brennenstuhl, der uns hier beriet, mit der damals neuen Lichttechnik LED auseinanderzusetzen.“

Revision mit erfreulichem Fazit

13 Jahre später, im Frühjahr 2020, erfolgte eine dreiwöchige Revision, um die allmählich nachlassende Lichtleistung wieder auf das gewünschte Niveau zu bringen und die veralteten Leuchtdioden durch hochwertigste, aktuell verfügbare LEDs zu ersetzen. Die erwartete Lebensdauer von 50.000 Betriebsstunden wurde nach Aussage des Projektleiters vor Ort, Tom Bloch, weit überholt: Die Nimbus LEDs der ersten Stunde haben das „Haus im Haus“ mehr als 70.000 Stunden lang erhellt. Überarbeitet und ausgetauscht wurden im Einzelnen 358 Leuchten mit je 400 LEDs und 12 Leuchten mit je 180 LEDs, in Summe sind das 145.360 LEDs. Der im Zuge der Revision entstandene Elektronikschrott wurde durch ein Unternehmen vor Ort abgeholt und dem Recycling zugeführt; ein Aspekt, der Nimbus ausgesprochen wichtig war.

Für Jörg Schmid, gemeinsam mit Dietrich F. Brennenstuhl und Sibylle Thierer Geschäftsführer der Nimbus Group, zeigt sich in Zusammenhang mit der Revision, dass sich Visionen und experimentelle Ansätze über die Zeit zu nachhaltigen und langlebigen Lösungen entwickeln können. „Damals wie heute ist es das Anliegen von Nimbus, das Licht als integralen Bestandteil von Architektur zu planen. Diese Haltung wird uns auch künftig immer wieder auf neues Terrain führen“, ist Jörg Schmid überzeugt.

Stuttgart, im Oktober 2020 / Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten

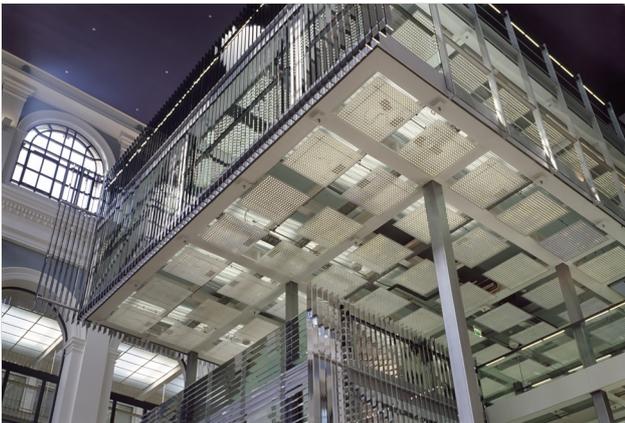
1 Das „Haus im Haus“ genannte Gebäude (Behnisch Architekten) war das erste seiner Art, das vollständig mit LED (von Nimbus) beleuchtet und digital gesteuert wurde – und ist vermutlich das erste, das eine Revision hinter sich bringen durfte. Foto: Roland Halbe

2 Im Frühjahr 2020 erfolgte eine dreiwöchige Revision im „Haus im Haus“ in der Handelskammer Hamburg, um die allmählich nachlassende Lichtleistung wieder auf das gewünschte Niveau zu bringen und die veralteten Leuchtdioden durch hochwertigste, aktuell verfügbare LEDs zu ersetzen. Foto: Roland Halbe

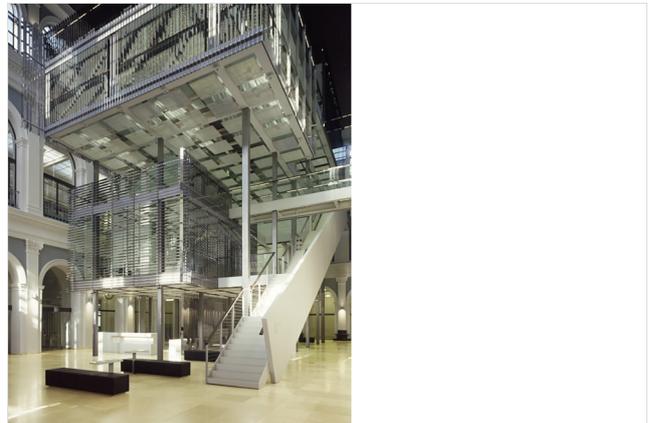
3 Spiegelnde und durchscheinende Materialien sind das charakteristische Merkmal dieses von Stefan Behnisch (Behnisch Architekten) entworfenen Gebäudes, das – als eines der ersten Gebäude weltweit – ein innovatives Beleuchtungskonzept auf Basis von LED-Leuchten integriert, entwickelt von Dietrich F. Brennenstuhl und gefertigt von Nimbus. Das „Haus im Haus“ entfaltet – und entfaltet nach erfolgter Revision – aus seinem Inneren heraus eine ungewöhnliche Leuchtkraft. Foto: Roland Halbe

4 Die Nimbus LEDs der ersten Stunde haben das „Haus im Haus“ mehr als 70.000 Stunden lang erhellt. Überarbeitet und ausgetauscht wurden im Einzelnen 358 Leuchten mit je 400 LEDs und 12 Leuchten mit je 180 LEDs, in Summe sind das 145.360 LEDs. Foto: Roland Halbe

1.



2.



3.



4.



5 Die erwartete Lebensdauer von 50.000 Betriebsstunden wurde nach Aussage des Projektleiters vor Ort, Tom Bloch, weit überholt: Die Nimbus LEDs der ersten Stunde haben das „Haus im Haus“ mehr als 70.000 Stunden lang erhellt. Foto: Tom Bloch

6 Die veralteten Platinen mit insgesamt 145.360 LEDs wurden umweltgerecht entsorgt. Das „Haus im Haus“ in der Handelskammer Hamburg erstrahlt nach einer dreiwöchigen Revision, die ein Projektteam von Nimbus vor Ort durchgeführt hat, in neuem Licht. Foto: Tom Bloch

5.



6.



ÜBER NIMBUS GROUP

Die Nimbus Group mit den Marken Nimbus Lighting und Rossoacoustic zählt zur Häfele Unternehmensgruppe und steht unter der Leitung von Sibylle Thierer, Jörg Schmid und Dietrich F. Brennenstuhl. Der Schwerpunkt der Nimbus Group liegt im Bereich Designinnovationen, Licht im Raum und im Möbel sowie integrierten Licht-Akustik-Lösungen. Die Nimbus Group ist am Standort Stuttgart aktiv und zählt 111 Mitarbeiter.

www.nimbus-group.com

ÜBER HÄFELE

Häfele ist eine international aufgestellte Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Nagold, Deutschland. Das Familienunternehmen wurde 1923 gegründet und bedient heute in über 150 Ländern weltweit die Möbelindustrie, Architekten, Planer, das Handwerk und den Handel mit Möbel- und Baubeschlägen, elektronischen Schließsystemen und LED-Licht. Häfele entwickelt und produziert in Deutschland und Ungarn. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Häfele Gruppe bei einem Exportanteil von 80% mit 8100 Mitarbeitern, 38 Tochterunternehmen und zahlreichen weiteren Vertretungen weltweit einen Umsatz von 1,5 Mrd. Euro.

www.haefele.de